

14:15-15:00

Manfred Weinberg (Prag):

Tripolis Praga. Die Autoren der Prager deutschen Literatur als (kulturelle) Übersetzer

15:00-15:15 Kaffepause

15:15-16:00

Schamma Schahadat (Tübingen):

Übersetzen: Text – Kultur – translational turn

16:00-16:30

Moderation: *Manfred Weinberg* (Prag)

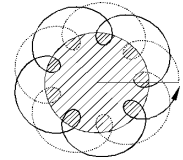
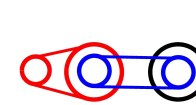
Abschlussdiskussion

Das Prag der Jahrhundertwende und des beginnenden 20. Jahrhunderts war ein Ort mehrerer Sprachen, Ethnien und kultureller Orientierungen. Dem Übersetzen nicht nur als Akt der Vermittlung oder Adaption, sondern auch der Transformation, möglicherweise der Usurpation, schließlich der Verfremdung oder gar Ablehnung kommt in einer derartigen Konstellation eine entscheidende Rolle zu. Denn jede kulturelle Positionierung innerhalb dieses polyvalenten Geflechts erfolgt geradezu zwangsläufig in Aneignung oder Abgrenzung von anderen Optionen. Wird etwa Berlin, Wien, Paris bzw. in den 20er Jahren dann auch Moskau oder bewusst Prag als Fixpunkt für den eigenen Standort genommen? Und in welches Verhältnis setzt man sich damit zu anderen Gruppierungen in der eigenen Stadt und deren Orientierungen? Was wird von wem weshalb und wie rezipiert und übersetzt und was nicht? Was liest man ggf. weiterhin selbstverständlich im Original?

Übersetzen soll neueren kulturwissenschaftlichen Ansätzen entsprechend, in denen zuweilen gar schon ein *translational turn* erkannt wird, in einem breiten Sinn als Praxis kulturellen Transfers und kultureller Transformation verstanden werden. Das heißt einerseits, sich ganz konkret den Mittlerfiguren der Übersetzer und ihrer Arbeit zuzuwenden, dabei aber nicht nur die ‚gelungenen‘ Übertragungen in den Blick zu nehmen, sondern auch die Verschiebungen, Brüche und Verluste, zu denen es beim Transfer zwischen den Sprachen und Kulturen kommt. Für Jurij Lotman waren es bezeichnenderweise gerade die Momente misslungener Kommunikation, die einen hohen semiotischen Mehrwert erzeugen. Jenseits von Deleuze und Guattari ließe sich so mit den beständigen Übersetzungsprozessen, von denen der vielschichtige kulturelle Raum Prags durchzogen war, eine mögliche Erklärung für dessen enorme kulturelle Produktivität finden.

Mit dem Workshop werden die thematischen Arbeitstreffen des Projektverbunds „Prag als Knotenpunkt europäischer Moderne(n)“ fortgesetzt. Er findet statt in Kooperation mit dem an der Universität Tübingen angesiedelten Projekt „Textabdrücke. Literarisches Übersetzen“.

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



ÜBERSETZEN. PRAKTIKEN KULTURELLEN TRANSFERS AM BEISPIEL PRAGS

Workshop im Rahmen des Forschungsverbundes
„Prag als Knotenpunkt europäischer Moderne(n)“

Universität Tübingen
07.-09.02.2013



Philosophische Fakultät
Slawisches Seminar

Organisation:

Prof. Dr. Irina Wutsdorff (Tübingen) | Prof. Dr. Manfred Weinberg (Prag)
in Kooperation mit Prof. Dr. Schamma Schahadat | Claudia Dathe, M.A.
(Tübingen, Projekt „Literarisches Übersetzen“)
Kontakt: irina.wutsdorff@uni-tuebingen.de



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Eröffnungsvortrag

Moderation: *Irina Wutsdorff* (Tübingen)

18:15-19:45

Doris Bachmann-Medick (Gießen):

Von der Hybridität zur Übersetzung.

Überlegungen zu Travelling Concepts

Fr, 8.2.13, Evangelisches Stift, Kleiner Hörsaal 1

9:30-10:00

Irina Wutsdorff (Tübingen): Einleitung

Zwischen den Disziplinen:

Theorien des Übersetzens

Moderation: *Renata Makarska* (Tübingen)

10:00-10:45

Andreas Langenohl (Gießen):

Szenen des Zusammentreffens: Zum Idiom der

Übersetzung in Soziologie und Literaturwissenschaft

10:45-11:00 Kaffeepause

11:00-11:45

Dieter Heimböckel (Luxembourg):

Displacement – Deplatzierung – Déplacement.

Übersetzung als intra- und interkulturelle

Verschiebepaxis

11:45-12:30

Andreas Kelletat (Mainz):

Wem gehört der übersetzte Text?

12:30-14:00 Mittagspause

Praktiken des Übersetzens

Moderation: *Marek Nekula* (Regensburg)

14:00-14:45

Georg Escher (Zürich/Basel):

Übersetzung und Kulturtransfer. Der Fall Petr Bezruč

14:45-15:30

Veronika Tuckerová (Austin):

Übersetzungspraxis und -kritik der 1920er Jahre:

Otokar Fischer und Pavel Eisner

15:30-15:45 Kaffeepause

15:45-16:30

Alena Mrázková (Prag):

Fasziniert von Mörikes Mozart?

16:30-17:15

Václav Petrbok (Prag):

Selbstübersetzung als Ausdruck der literarischen

Zweisprachigkeit in den „böhmischen Ländern“:

Voraussetzungen, Motive, Wirkung

20:00, Hölderlinturm

Öffentliche Abendveranstaltung

Kristina Kallert (Regensburg):

Vom Übersetzen des Übersetzten.

Jiří Langers chassidische Legenden *Die neun Tore*.

Buchpräsentation und Werkstattgespräch

Prozesse des Übersetzens

Moderation: *Peter Becher* (München)

9:30-10:15

Ines Koeltzsch (Prag/Berlin):

Kulturelle Übersetzungsprozesse in der

Ersten Tschechoslowakischen Republik.

Eine historische Perspektive

10:15-11:00

Daniel Vojtěch (Prag):

Der Sinn des Rokoko-Gartens:

Camill Hoffmann und der „Prager Kontext“ bis 1914

(Übersetzungen, Kritiken, Interpretationen)

11:00-11:15 Kaffeepause

11:15-12:00

Štěpán Zbytovský (Prag):

Goethe in Böhmen, Goethe in Deutschböhmen.

Zur Translation des Klassischen um 1900

12:00-13:30 Mittagspause

Konzepte des Übersetzens

Moderation: *Barbara Thums* (Tübingen)

13:30-14:15

Irina Wutsdorff (Tübingen):

Sprachkritik und Übersetzungskritik – Zum Fall

Fritz Mauthner